

Presseinformation

Ansbach, 22.03.2022

Verantwortlich: Thomas Keller

Gemeinsam gegen die Folgen des Klimawandels

„Die Landschaft trocknet aus.“ Darauf hat Umweltminister Thorsten Glauber in seiner Regierungserklärung vom 28. Oktober 2020 deutlich hingewiesen und ein aktives Handeln Aller zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts eingefordert. Und genau deshalb wird im Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim jetzt gehandelt. Anlässlich des Weltwassertages am 22. März unterzeichnen der Landrat des Landkreises Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Helmut Weiß, der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes - Bezirksverband Mittelfranken, Günther Feißner und der stellvertretende Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach, Roland Rösler, eine Vereinbarung zur gemeinsamen Durchführung des Pilotprojektes „Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts im Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim“.

Der Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim zählt zu den trockensten Regionen Bayerns, mit einer geringen Grundwasserneubildungsrate von 63mm/a (1971-2000, im Vergleich Bayern 217mm/a). Steigende Temperaturen, mit heißeren Sommern und damit verbundenen längeren Trockenperioden, als Folgen des Klimawandels verschärfen die Situation in den letzten Jahren zusätzlich. Deshalb macht es Sinn, gerade in solchen Trockenregionen alles Mögliche zu unternehmen, um das Wasser in der Region zu halten.

Landrat Helmut Weiß: „Wir müssen mit dem knappen Gut Wasser bestmöglich haushalten. Hier gilt es auch mal neue Wege zu beschreiten, deshalb begrüße ich das Projekt. Betonen möchte ich, dass das Projekt mittels einer Kooperation zwischen den Behörden und den Landwirten erfolgt; wir sind hier Partner mit einem gemeinsamen Ziel – das Wasser in der Fläche zu halten.“

Wasser ist die Grundlage allen Lebens und macht unseren Planeten Erde so einzigartig und besonders. Auch und gerade die Landwirtschaft spürt die Folgen des Klimawandels seit geraumer Zeit sehr drastisch. Dieses essentielle und kostbare Gut zu schützen und verantwortungsvoll zu nutzen, ist ein Ziel, das wir alle gemeinsam verfolgen, auch die bayerische Land- und Forstwirtschaft. Deshalb ist der Bayerische Bauernverband (BBV) auch Teil des Wasserpaktes Bayern.

„Wasser ist unser wichtigstes Nahrungsmittel und zugleich entscheidend für die Produktion von hochwertigen Lebensmitteln durch die Landwirtschaft vor allem in unserer wasserarmen fränkischen Region“, betont **BBV Präsident Günther Feißner**.

Der BBV und seine Mitglieder unterstützen deshalb dieses wegweisende Pilotprojekt zwischen Landkreis, Wasserwirtschaft und den betroffenen Landwirten als Bewirtschafter bzw. Eigentümer für den Schutz des Wassers von Beginn an.

„Der Schutz und die Bereitstellung von Wasser und Nahrung dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern müssen Hand in Hand gehen, wie es hier und heute beispielhaft der Fall ist und durchaus nicht immer selbstverständlich ist,“ macht **BBV Präsident Günther Feißner** deutlich.

Der Bayerische Umweltminister möchte „unseren Landschaftswasserhaushalt wiederherstellen“, „Wasser versickern so viel und so flächig wie möglich“ und dies „gesamtgesellschaftlich“ anpacken.

Thomas Keller, Leiter WWA: „Genau diesen Auftrag wollen wir vor Ort in einer neuen Partnerschaft umsetzen – mit den Landwirten. Nur gemeinsam können wir uns den Folgen des Klimawandels stellen und etwas bewirken. Deshalb freue ich mich sowohl auf die fachlichen Ergebnisse als auch auf die Zusammenarbeit mit den Praktikern.“

Daher startet zum heutigen Weltwassertag das Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit den Landwirten vor Ort. Durch den gezielten temporären Aufstau soll Niederschlagswasser zurückgehalten und so das schnelle Abfließen verhindert werden, damit die Landschaft nicht „ausblutet“. Umgesetzt wird dieses Ziel zunächst an drei Standorten. Hier werden in „Grünen Gräben“, in enger Abstimmung mit den Flächenbewirtschaftern einfach zu steuernde Querbauwerke errichtet und mit verschiedenen Messanlagen ausgestattet. An diesen Stauanlagen werden durch umfangreiche Messungen und detaillierte, fachliche Begleitung u.a. dokumentiert, wieviel Wasser über das Jahr so vor Ort zurückgehalten werden kann. Das erste Bauwerk, samt Messgeräten, wird im Frühjahr im Langenwasengraben bei Bad Windsheim errichtet. Die Stadt übernimmt den Unterhalt des Grabens im Rahmen des Projekts.

Die Bauwerke werden in „Grünen Gräben“ errichtet, so werden Gräben entlang landwirtschaftlicher Flächen bezeichnet, die kein Gewässer darstellen. Sie wurden einst angelegt, um Niederschlagswasser abzuleiten und die landwirtschaftlichen Flächen besser bewirtschaften zu können. Nun erfolgt unter dem Eindruck des Klimawandels eine Umkehrung der ursprünglichen Funktion.

Die Ergebnisse des dreijährigen Pilotversuchs dienen als Entscheidungsgrundlage für eine eventuelle bayernweite Übertragbarkeit – beispielsweise über das Vorhaben bodenständig der Ländlichen Neuordnung.

Ansprechpartner:

Heiko Moßhammer

Abteilungsleiter Lkr. Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

Tel. 0981/9503-320

E-Mail: heiko.mosshammer@wwa-an.bayern.de

Anlagen:

Schematische Darstellung eines geplanten Staubauwerkes



Schematische Darstellung eines geplanten Staubauwerkes